

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

5. Januarausgabe  
Nr. 5/79 – 30. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender

## Initiativen zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals

Zu Pfingsten wird unsere Hauptstadt Gastgeber für Hunderttausende Jugendliche sein, die als Delegierte der FDJ-Grundorganisationen aus der ganzen DDR zu uns kommen werden.

Um diesen Freunden einen angenehmen, erlebnisreichen Aufenthalt in Berlin bieten zu können, bedarf es großer Anstrengungen und Initiativen jedes Mitgliedes unserer FDJ-Grundorganisation.

Allein unser Betrieb hat sich verpflichtet, eine Summe von 30 000 Mark auf das Festivalkonto einzuzahlen. Die Jugendfreunde der Gruppen EGZ 1/2 der Brigaden „Max Planck“ und „Leuchtturm“ sind der Meinung, daß dieser Beitrag nicht nur durch den Verkauf von Festivallosen erbracht werden sollte.

Deshalb veranstalteten sie anläßlich der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation unseres Werkes einen Basar, in dem sie FSA-Bauelemente der Typen VQA 23 und VQA 33 anboten. Die zahlreichen Käufer waren überrascht und erfreut über dieses unerwartete Angebot. Die Bauelemente waren voll funktionsfähig, entsprachen aber in ihren Parametern nicht den engen

Toleranzforderungen der Garantiebestimmungen.

Die Jugendfreunde der Abteilungen EGZ 1 und EGZ 2 hatten diese Bauelemente in mühevoller Kleinarbeit aus dem Ausschufaufkommen der GLE-Produktion ausgemessen. Dank der Unterstützung von Partei- und staatlicher Leitung, die schnell und unbürokratisch erfolgte, wurden in kurzer Zeit alle erforderlichen Genehmigungen für den Sonderverkauf erteilt, und die Aktion konnte zügig durchgeführt werden.

Mit dem Verkauf der Leuchtdioden wurde ein doppelter Nutzeffekt erzielt, zum ersten konnte ein bedeutender Beitrag auf das Festivalkonto überwiesen werden, zum zweiten bekamen die zahlreichen Bastler unter unseren Kollegen neue Bauelemente für ihre sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Wir sind der Meinung, daß auch andere FDJ-Gruppen unseres Betriebes mit ähnlichen Initiativen mit dazu beitragen sollten, unsere Verpflichtungen zum Pfingsttreffen schneller zu erfüllen. Besonders möchten wir dabei die Jugendbrigaden ansprechen.



Vertrauensleutenvollversammlung am 24. Januar 1979, auf der der BKV 1979 verabschiedet und die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik beraten wurde.

Als Gäste nahmen an der Versammlung teil: Kollege E. Röder, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bezirksvorstandes des FDGB, Berlin; Kollege E. Fischer, Stellvertreter des Vorsitzenden des Kreisvorstandes des FDGB, Köpenick, und Genosse Fehrecke, Rat des Stadtbezirks Berlin-Köpenick

(Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 4/5.)

Foto: Bildstelle

An alle Kollektive des Werkteils Bildröhre

## Hohe Qualität zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR

Anläßlich des 30. Jahrestages unserer Republik haben sich die Werktätigen in allen Teilen unseres Landes anspruchsvolle Ziele gestellt, und es werden gegenwärtig große Anstrengungen unternommen, durch hohe Ergebnisse in allen Produktionszweigen unseren sozialistischen Staat weiter allseitig zu stärken. Zugleich wird damit die kontinuierliche Fortsetzung unserer Politik des Friedens, des weiteren Fortschritts und des stabi-

len Wachstums unserer Republik gesichert.

Aus Anlaß dieses 30. Jahrestages ruft das Kollektiv „Judith Auer“ aus BPE-2 alle Kollektive des Werkteils Bildröhre auf, bis zum 7. Oktober durch gute Qualitätsarbeit mit dem geplanten Material und Unterschreitung der ANG-Kosten sowie noch bessere Ausnutzung der Arbeitszeit

— alle Planrückstände aufzuholen und darüber hinaus

— drei Tage Planvorsprung zu erarbeiten.

Damit legen wir ein würdiges Geschenk auf den Geburtstagstisch unserer Republik und leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED.

Kollektiv „Judith Auer“

gez. Laugwitz  
Vertrauensmann

gez. Tomke  
Meister

## Unser Herz den Kindern der Welt

Das Jahr 1979 wurde von der UNO zum Internationalen Jahr des Kindes erklärt, an dem sich die DDR unter dem Leitgedanken „Für eine glückliche Kindheit in einer Welt des Friedens, für Völkerverfreundschaft und internationale Solidarität“ aktiv beteiligt. Vom DFD und der „Für Dich“ wird aus diesem Anlaß zu einer großen Solidaritätsaktion zur Lieferung von Kondensmilch für die von der Überschwemmungskatastrophe betroffenen Kinder Vietnams aufgerufen. Diesem Aufruf ist das Kollektiv „Interkosmos“ der Abteilung EE 6 gefolgt und spendet einen Betrag von 47,- Mark.

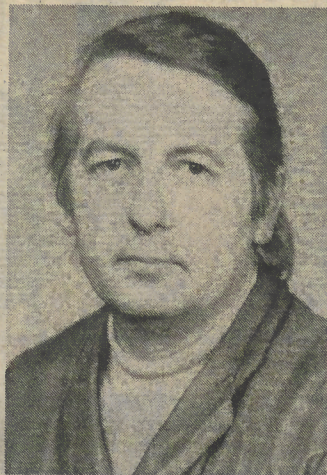
Wir rufen alle Kollektive auf, sich an der Solidaritätsaktion „Milch für Vietnams Kinder“ zu beteiligen.

Die Spenden sind einzuzahlen auf:  
Konto-Nr. 2525 PSch A Berlin; Empfänger: Redaktion Für Dich

Monats-  
und Quartals-  
beste  
aus dem WT  
Röhren

Außer den hier abgebilde-  
ten Kolleginnen und Kol-  
legen wurden Quartals-  
beste:

- Frank Hirschmüller, RF 02
- Evelyn Zöphel, RF 1
- Brigitte Linke, RF 3
- Peter Körber, RF 4
- Waltraud Wehnau, R
- Monatsbester:  
Rainer Kopper, RSM 1



Kollege  
Gerhard Pankrat, RT 2



Kollegin  
Ursula Walther, RT 3



Kollegin  
Sigrid Gütling, RT 4



Kollegin  
Ellen Kisan, RT 5



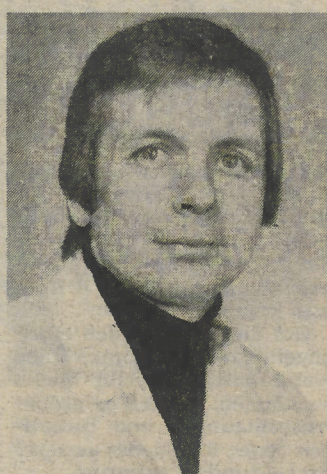
Kollegin  
Margarete Kisek, RP 1



Kollegin  
Sigrid Massante, RV 1



Kollege  
Alfred Pawlowski, RV 4



Kollege  
Hans-Jürgen Quappe, RS 7

## Mehr Ingenieure für die Zukunft

Wissenschaftliche Grundlagen beeinflussen in den kommenden Jahren den Produktionsprozeß noch stärker und vielfältiger. Aus diesem Grunde werden an die Ingenieurität künftig höhere Ansprüche gestellt. Das bedeutet, daß sich der Bedarf an derartig ausgebildeten Kadern perspektivisch erhöhen muß.

Die Überleitungszeiten neu entwickelter Erzeugnisse sollen verkürzt werden, parallel dazu werden Ingenieure mehr als bisher unmittelbar in der Produktion benötigt. Sie werden immer stärker an der Montage und Inbetriebnahme komplizierter Industrieanlagen direkt beteiligt sein. Moderne Arbeitsverfahren sichern hohe Gebrauchswerte.

Das setzt voraus, gezielt Kader zu gewinnen, die in einem Hoch- oder Fachschulstudium sich die entsprechenden Kenntnisse aneignen. Es soll erreicht werden, die kadermäßige Basis für die perspektivische Entwicklung unseres Betriebes in Richtung der Mikro-Optoelektronik zu schaffen. Dazu gibt es beispielsweise die Möglichkeit der Ausbildung im dreijährigen Fachschuldirektstudium an der Ingenieurschule für Elektro-

technik und Keramik Hermsdorf in der FSR: Technologie elektronischer Bauelemente.

Ausbildungsschwerpunkte dieser Fachrichtung sind u. a.:

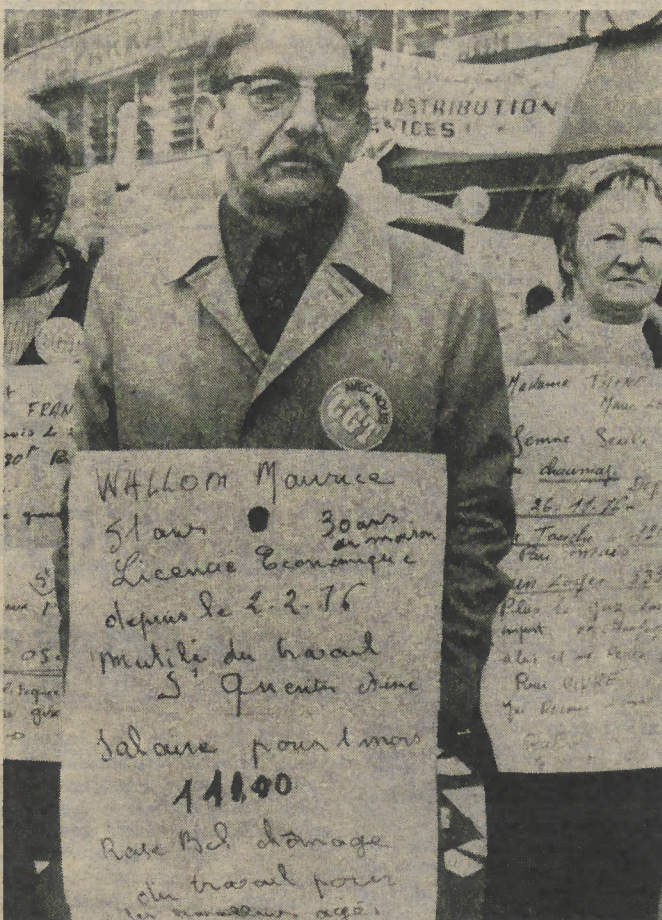
- Gesellschafts- und Naturwissenschaften
- Technische Durchführung der Produktion
- Wirtschaftliche Abrechnung der Produktion
- Steigerung der Qualität der Erzeugnisse
- Grundlagen über den Einsatz elektronischer Bauelemente.

Haupteinsatzbereiche dieser Absolventen:

- Produktion aktiver oder passiver elektronischer Bauelemente sowie integrierter Schaltkreise
- Vorbereitung und Rationalisierung dieser Produktion
- Standardisierung von Produktionsverfahren oder Erzeugnissen
- Prüfung und Kontrolle der Produktion
- Überleitung von Verfahren oder Erzeugnissen.

Somit ist es auch die Aufgabe der staatlichen Leiter, junge Kader zum Fachschuldirektstudium zu gewinnen und zur Delegation vorzuschlagen.

**Konieczka,**  
kaderpolitischer Mitarbeiter



Seit über zwei Jahren ist Maurice Wallon aus Saint Quentin arbeitslos. Nach 30 Jahren Betriebszugehörigkeit wurde er im Februar 1976 ein Opfer der Rationalisierungsmaßnahmen. Mit seinen 51 Jahren hat er kaum noch Aussicht, einen festen Arbeitsplatz zu finden.

Foto: ADN-ZB

### Kulturfunktionäre!

Für den Monat Februar 1979 erfolgt keine Herausgabe der monatlichen Kulturinformation

Kollektiven, die um den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ kämpfen, empfehlen wir den Vortrag: „Moldauisch-ukrainische Impressionen“ mit Film, Musik und Farb-Dias des Reisestifters Albert Donle am Mittwoch, dem 21. Februar 1979 um 14.00 Uhr für Schichtarbeiter sowie um 15.45 Uhr für die Normalschicht. (Vortragssaal) Eintritt: 1,95 Mark.

Karten können in der Kulturhausleitung unter Tel. 2389 bestellt werden.  
**Kulturhausleitung**

### Blutspendeaktion

Am 21. Februar 1979 findet eine Blutspendeaktion im Ambulatorium statt. Wir rufen hiermit die Kollektive auf, durch eine freiwillige Rot-Kreuz-Blutspende sich an dieser Aktion zur Rettung von Leben und Gesundheit zu beteiligen.

Meldungen sind persönlich oder auf Listen mit Name, Vorname, Abteilung und Telefonnummer abzugeben im Ambulatorium WF Raum 5113.

**Ambulatorium**

**Gemeinsamer****MASSNAHMEPLAN****der FDJ- und GST-GO****„Conrad Blenkle“**

zur Vorbereitung und Durchführung  
der wehrpolitischen  
und wehrsportlichen Massenaktion

**SIGNAL DDR 30'**

VI. GST-Kongreß. Herzliches Gespräch zwischen dem Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Armeegeneral Heinz Hoffmann, dem 1. Sekretär des FDJ-Zentralrats, Egon Krenz und dem Vorsitzenden der GST, Generalleutnant Günther Teller.

1. Ausgehend vom FDJ-Aufgebot DDR 30' wird von der WF-Jugend in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR die wehrpolitische und wehrsportliche Massenaktion „Signal DDR 30'“ durchgeführt.

Sie ist ein wichtiger Bestandteil im Wettbewerb der FDJ- und GST-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ und ist darauf gerichtet, den engen Kontakt zwischen FDJ und GST weiter zu festigen sowie gemeinsam einen wirksamen Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung in weiterer Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED, des X. Parlaments der FDJ und des VI. Kongresses der GST zu leisten.

Alle Mädchen und Jungen zur bewußten Tat im Interesse der Landesverteidigung zu führen ist das Ziel in der Aktion „Signal DDR 30'“.

Die gemeinsame Aktion „Signal DDR 30'“ zwischen der FDJ und GST wird am 23. Februar anlässlich der „Woche der Waffenbrüderschaft“ in unserem Betrieb ausgelöst und findet zum „Nationalen Jugendfestival der DDR“, Pfingsten 1979, ihren Abschluß.

2. Bestandteile der Aktion „Signal DDR 30'“ sind:

- Signal-Auftrag „Auf den Spuren der Revolution“
- Signal-Wettkampf „Wehrsport“
- Signal-Bekanntnis „Ehrendienst“
- Signal-Verpflichtung „Ordnung und Sicherheit“
- Zentrale wehrpolitische und wehrsportliche Maßnahmen

3. Inhalt der Aktion „Signal DDR 30'“

3.1. Signal-Auftrag „Auf den Spuren der Revolution“

Im Rahmen dieses Auftrages sollen sich die Jugendlichen in ihren FDJ- und GST-Kollektiven mit den revolutionären wehrhaften und militärischen Traditionen aus der Geschichte des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse und unseres revolutionären Vorbildes, Conrad Blenkle, vertraut machen. Hierzu werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. Militärpolitisches Rundtischgespräch in der „Woche der Waffenbrüderschaft“ un-

ter dem Thema:

„30 Jahre DDR — 30 Jahre bewaffneter Schutz der sozialistischen Revolution“

Termin: 23. Februar 1979

Ort: WF-Kulturhaus/Großer Lesesaal

Uhrzeit: 15.00 Uhr

II. „Ball der Waffenbrüderschaft“ mit ausgezeichneten Funktionären der FDJ- und GST-GO „Conrad Blenkle“ sowie Angehörigen der Sowjetarmee, der NVA und der Grenztruppen der DDR.

Termin: 2. März 1979

Ort: WF-Kulturhaus Terrassensaal

Uhrzeit: 18.00 Uhr

III. Treffen mit revolutionären Kämpfern der Arbeiterklasse, Angehörigen und Veteranen der bewaffneten Kräfte der DDR

Termin: 29. März 1979

Ort: Lehrlingsklub Alt Stralau

Uhrzeit: 15.00 Uhr

3.2. Signal-Wettkampf „Wehrsport“

Der Signal-Wettkampf „Wehrsport“ soll dazu beitragen, das physische Leistungsvermögen der Mädchen und Jungen zu erhöhen und interessante Bewährungsmöglichkeiten der Jugend zu schaffen.

Folgende Maßnahmen wer-

den durchgeführt:

I. Marsch der Bewährung

Termin: 23. März 1979

Ort: Bezirksausbildungszentrum der GST „Egon Schultz“

Uhrzeit: 8.00 bis 16.00 Uhr

II. Militärischer Geländelauf

Termin: 16. März 1979

Ort: Pionierpark Ernst Thälmann

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

III. Ablegung der Bedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ innerhalb des Schießens um die „Goldene Fahrkarte“.

Termin: 9. 1. 1979 bis 19. 6.

1979, jeweils dienstags

Ort: Speiseraum I, Betriebsgaststätte

Uhrzeit: 8.00 bis 15.30 Uhr

3.3. Signal-Bekanntnis „Ehrendienst“

Das Signal-Bekanntnis lenkt die Aufmerksamkeit der FDJ- und GST-Kollektive auf die Vorbereitung der grundwehrdienstpflichtigen Jugendlichen und der künftigen Soldaten und Unteroffiziere auf Zeit sowie der Bewerber für einen militärischen Beruf zum Dienst in den bewaffneten Kräften.

Folgende Maßnahmen werden realisiert:

I. Feierliche Übergabe der Verbandsaufträge für die künftigen Wehrpflichtigen in den Mitgliederversammlungen des Monats April.

II. Feierliche Verabschiedung von FDJlern und Kameraden der GST zum Ehrendienst in den bewaffneten Organen.

Termin: 19. April 1979

Ort: W-Besprechungszimmer

Uhrzeit: 15.00 Uhr

III. Das FDJ-Bewerberkollektiv für militärische Berufe nimmt das Signal-Bekanntnis „Ehrendienst“ zum Anlaß, um gemeinsam mit der GST wehrpolitische Höhepunkte zu gestalten. Dazu organisieren wir ein Treffen mit Soldaten zum Jahrestag der NVA und führen Aussprachen über die Aufgaben und die Tätigkeit des Berufsunteroffiziers bzw. Berufsoffiziers durch.

Termin: 1. März 1979

Ort: Oramienburg

Uhrzeit: 7.00 bis 15.00 Uhr

IV. Alle gewonnenen Soldaten auf Zeit, Berufsunteroffiziere und Offiziere der FDJ- und GST-GO werden in Ausbildungsfunktionen eingesetzt.

3.4. Signal-Verpflichtungen „Ordnung und Sicherheit“

Die Signal-Verpflichtung „Ordnung und Sicherheit“ für alle Ordnungsgruppen der FDJ steht unter der Losung „Beweist Eure Bereitschaft und Fähigkeit für den Einsatz zum Nationalen Jugendfestival“.

Folgende Maßnahmen werden durchgeführt:

I. Alarmierung der Ordnungsgruppen zur Überprüfung der Einsatzbereitschaft.

Zeitraum: März bis Mai 1979

II. Teilnahme der Ordnungsgruppen der FDJ an dem Leistungsvergleich der Ordnungsgruppen anlässlich der Kreiswehrspartakiade.

Termin: 7. April 1979

Ort: Bezirksausbildungszentrum der GST „Egon Schultz“

Uhrzeit: 8.00 bis 16.00 Uhr

4. Zentrale wehrpolitische und wehrsportliche Höhepunkte der FDJ- und GST-GO „Conrad Blenkle“

9. Januar—19. Juni 1979

Schießen um die „Goldene Fahrkarte“, jeweils dienstags, 8.00—15.30 Uhr, Speiseraum I

18. Januar

Gemeinsame Conrad-Blenkle-Ehrung durch die Betriebschule, FDJ- und GST-GO

19. Januar

Delegiertenkonferenz der FDJ-GO

Februar

Wochenendschulung der FDJ-GO

2. März

Ball der Waffenbrüderschaft

15. März

GST-Aktivtagung

17. März ab 9.00 Uhr

Schützenfest der FDJ- und GST-GO im Kulturhaus, Terrassensaal

23. März

Marsch der Bewährung

7. April

XI. Kreiswehrspartakiade

28. Juni

GST-Aktivtagung

S. Pätzolt  
FDJ-Sekretär  
W. Hain  
Vors. d. GST-GO



Hundertschaft „Mot.-Schützen“ der GST-GO



## Wettbewerbsaufruf der Gewerkschafts-Vertrauensleute im VEB WF für 1979, dem Jahr des 30jährigen Bestehens der DDR

### I. Bilanz 1978

Die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik im VEB Kombinat Mikroelektronik haben im Jahr 1978 im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR hervorragende Leistungen vollbracht.

Diese Erfolge waren möglich, weil wir die politisch-ideologische Arbeit in den Vordergrund unserer Vorbereitungen auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR gestellt haben und unter Führung der Betriebsparteiorganisation der SED die führende Rolle der Arbeiterklasse in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und betrieblichen Geschehens immer stärker zur Geltung brachten.

Unserem Betriebskollektiv und besonders den 324 sozialistischen Kollektiven, die im Jahr 1978 um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpften und die 96,6 Prozent der Werktätigen unseres Betriebes erfassen, gelang es, den Staatsplan 1978 zu erfüllen bzw. überzuerfüllen. Bei den Hauptkennziffern wurden

folgende Ergebnisse erreicht:

- Industrielle Warenproduktion (einschl. Gegenplan) 101,2 Prozent
- Umsatzplan 101,2 Prozent
- Arbeitsproduktivität 103,5 Prozent
- Inanspruchnahme der ANG-Kosten 92,4 Prozent
- Nettogewinn 104,7 Prozent
- Export SW 101,6 Prozent
- Export NSW 100,2 Prozent
- F/E-Plan 100,0 Prozent

Hervorzuheben ist, daß wir bereits 85 Monate hintereinander den Plan der industriellen Warenproduktion kontinuierlich erfüllen und alle Werkteile und Fachdirektorate ihre Hauptkennziffern im sozialistischen Wettbewerb erfüllten.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Jahres 1978 stellen wir uns im Jahr 1979 neue anspruchsvolle Ziele, um den 30. Jahrestag unserer sozialistischen DDR würdig zu begehen und unsere Republik allseitig weiter zu stärken.

In unserem Betrieb bilden das Programm der Werkstät-

gen des VEB Kombinat Mikroelektronik zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs „30 gute Taten zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR“ sowie die Wettbewerbsordnung 1978/79 des KME die Grundlage für die Führung des sozialistischen Wettbewerbs.

Ausgehend vom Brief der 3. Bestarbeiterkonferenz in Berlin an das ZK der SED und in Auswertung der Dokumente der 9. Tagung des ZK der SED führen wir unseren sozialistischen Wettbewerb unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen höheren Nutzeffekt“ und präzisieren unseren Wettbewerbsaufruf vom 12. Januar 1978.

### II. Zielstellung 1979

Unser sozialistischer Wettbewerb beinhaltet 1979 folgende Hauptorientierung:

- Steigerung der ind. Warenproduktion auf 105,9 Prozent per 31. Januar
- 8,6 Prozent per 30. April
- 34,0 Prozent per 30. September

76,0 Prozent

— Erreichung eines Planvorsprungs zum Fünfjahrplan 1976—1980 bis zum 31. Dezember 1979 von 35 Tagen.

— Höchstmögliche Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs.

— Erhöhung der Arbeitsproduktivität um 6,4 Prozent.

— Wir stellen uns das Ziel, in der 2. Phase der Erarbeitung des Gegenplanes zusätzlich 3 Mio M zu erarbeiten.

1. Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und schnelle Überleitung neuer wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion

— Der Plan Wissenschaft und Technik 1979 wird in 50 Wochen erfüllt.

Der Anteil per 30. Juni 1979 beträgt 50 Prozent zum Jahr.

— Bis zum 30. Jahrestag der DDR werden 30 bedeutende patentfähige wissenschaftlich-technische Lösungen erarbeitet.

— Durch die Verallgemeinerung der guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität in Berlin und der Karl-Marx-Universität Leipzig wird auf

der Basis von Komplexwettbewerben aktiver Einfluß auf die Beschleunigung und Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts genommen.

— Mit der Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik werden wir staatlichen Auflagen TStd. Arbeitszeiteinsparung einschl. Gegenplan (der gegenverband wird davon eine AZE von 20 TStd. erbeten) und 12,75 Mio Selbstkostensenkung erreichen.

— Um die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik zu realisieren, stellen wir uns in der kollektiven Neuerertätigkeit auf der Grundlage des „Themenplanes Neuerer“ folgende Ziele:

- Jeder 2. Werkstätige wird ein Neuerer
- Aus dem Neuererwesen wollen wir eine Selbstkostensenkung von 4,1 Mio M erreichen.

- Sicherung einer Selbstkostensenkung aus der Nachnutzung von Neuerungen von 345 TM.

- Einsparung von Arbeitszeit durch das Neuererwesen von 260 Th

- Materialkostensenkung von 2,3 Mio M

- An die Jugend werden 86 Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik übertragen.

— Weitere Schwerpunkte sind die termin- und qualitätsgerechte Entwicklung und Überleitung der Erzeugnisse VQD 32 VQB 82/84/85. 2. Termin-, sortiments- und qualitätsgerechte Planerfüllung

— Die Initiativen der sozialistischen Kollektive werden auf die Sicherung einer kontinuierlichen Planerfüllung sowie anteilige Erfüllung der Dekade entsprechend dem Arbeitszeitfonds orientiert.

— Alle Jugendbrigaden sind im Jahr 1979 im Leistungsvergleich untereinander nach der Losung „Jeden Tag ein guter Bilanz“ und werten die Ergebnisse quartalsweise öffentlich aus.

— 1979 besteht der sozialistische Berufswettbewerb 30 Jahre. Die Lehrlinge stellen sich das Ziel, die geplanten produktiven Lehrlingsleistungen von 2,8 Mio M zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

— Der Plan der Konsumgüterproduktion wird nach Quantität und Qualität erfüllt und gezielt überboten.

— Die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb werden zu folgenden Anlässen öffentlich abgerechnet:

- 1. Mai
- 30. Juni, Abschluß 1. Halbjahres
- 7. Oktober, 30. Jahrestag der DDR
- 31. Dezember, Jahresabschluß

— Alle sozialistischen Kollektive des VEB WF kämpfen aktiv um die Beseitigung witterungsbedingten Planrückstände, um bereits Ende Januar die Planmäßigkeit in allen Positionen wiederherzustellen.

Erreichung einer hohen Qualität der Arbeit und der Erzeugnisse

Die Bewegung „Jeder liefert jedem Qualität“ ist noch weiter zu entwickeln. Durch gezielte Vorbereitungen sind die Voraussetzungen zu schaffen, daß der VEB WFB den neuen Fünfjahrplan den Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ aufnehmen kann.

1979 werden wir den innerbetrieblichen Wettbewerb um den Titel „Werkteil der ausgezeichneten Qualität“ führen.

Durch die Erhöhung der Wirksamkeit der Qualitäts-Neuerungsverfahren werden verstärkt die Qualitätsarbeit durchsetzen und den Anteil der Warenproduktion dem Gütezeichen „Q“ erhöhen.

Erhöhung der Effektivität Export- und Importbeziehungen

Wir betrachten es als unsere Klassenpflicht, die gegenseitigen und vertraglich gebundenen Exportverpflichtungen in die UdSSR und die sozialistischen Bruderländer kontinuierlich und in hoher Qualität zu erfüllen. Wir stellen uns das Ziel, die staatlichen Auflagen bis zum Dezember 1979 zu realisieren.

Unser Ziel besteht weiterhin, den Export in das Ausland gezielt zu überbieten.

Im Rahmen der Materialökonomie werden wir auf sparsamste mit Importmaterialien wirtschaften.

Sparsamer Umgang mit Material, Roh- und Hilfsstoffen sowie mit Energie

Die Jugendlichen unseres Betriebes werden durch die Verbesserung der Materialökonomie 1,8 Mio M ökonomischen Nutzen erwirtschaften, davon 1,0 Mio M durch Materialkosteneinsparung.

Alle Werkteile eifern den Kollektiven des Werkteiles nach und wenden die Arefjewa-Methode an. Der Werkteil D verpflichtet sich, im Jahr 1979 acht Tage aus gespartem Material zu produzieren.

Nach dem Grundsatz „Jeder liefert jedem Qualität“ pland 1979 die ANG-Kosten um 1000,- M Warenproduktion um 8,0 Prozent zu senken.

Zur Erhöhung der Auslastung des nominellen Arbeitszeitfonds trotz Erhöhung der Urlaubs 1979 wollen wir absolute Senkung der Fallzeiten gegenüber 1978 mindestens drei Stunden Beschäftigten das gesellschaftliche Arbeitsvermögen maximal nutzen.

Durch effektivere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens werden 1979 72 Arbeitsplätze durch sozialistische Rationalisierung und leistungsabhängige Entlohnung eingespart.

Zur Sicherung hoher Ergebnisse bei der Verteidigung des Titels „Energiewirtlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ stellen wir uns das Ziel:

- Bei Gebrauchsenergie und Elektroenergieintensität die staatliche Auflage um 25 Prozent zu unterschreiten.

- Im Energiewettbewerb durch eine gute Normenarbeit Energie- und Medienkosten in Höhe von 300 TM und durch die Realisierung von Rationalisierungsmaßnahmen 144 TM an Energiekosten einzusparen.

6. Allseitige Erfüllung der Investitionsvorhaben in hoher Qualität und Effektivität bei gleichzeitiger Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen

— Der Schwerpunkt unserer Investitionsvorhaben ist das Rekonstruktionsvorhaben RV 4 und der sozialistischen Rationalisierung FSA Zyklus II

— Zur zielstrebigem Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Überleitung neuer Produktionstechnologien und Verfahren sowie zur weiteren Stabilisierung vorhandener Fertigungstechnologien ist eine Steigerung im Rationalisierungsbau auf mindestens 13,1 Mio M 1979 zu erreichen.

— Um die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik durch die Arbeitsgestaltung noch sichtbarer zu machen, wird der Anteil der Arbeitsplätze mit erschwerten Arbeitsbedingungen um weitere 10 Prozent gesenkt.

— Alle im BKV 1979 enthaltenen Maßnahmen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs und werden regelmäßig kontrolliert und abgerechnet.

Wir Vertrauensleute des VEB WFB rufen alle sozialistischen Kollektive auf, solche bewährten Initiativen, wie:

- Persönlich- und kollektivschöpferische Pläne
- Notizen zum Plan
- 10-Minuten-Bewegung
- Meister- und Ingenieurpässe
- Arefjewa-Methode
- Saratower-System
- Bassow-Initiative

1979 mit höherer Qualität anzuwenden.

Wir werden im Jahre 1979 unter der Leitung der Gewerkschaftsorganisation schrittweise übergehen, nach dem Beispiel der Kollektive im VEB Fernmeldewerk Nordhausen, nach der Wettbewerbsinitiative „Persönliches Planangebot“ zu arbeiten.

Mit der Präzisierung unserer Wettbewerbszielstellung wollen wir dazu beitragen, unsere Republik allseitig weiter zu stärken und den 30. Jahrestag der DDR würdig vorzubereiten.

Der Berufswettbewerb und die FDJ-Initiative DDR 30 sind fester Bestandteil unseres sozialistischen Wettbewerbs.

Alle unsere Initiativen richten wir darauf, beizutragen, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik allseitig zu verwirklichen.



## Ansprüche an Führung des Wettbewerbs wachsen

Aus dem Rechenschaftsbericht der BGL

Ganz objektiv wachsen die Ansprüche an die politische Führung des Wettbewerbs.

Daraus erwächst für jeden von uns die Aufgabe, in jedem Werkteil und Fachdirektorat, auf die Grundlage der präzisierten Wettbewerbszielstellungen, in jedem Kollektiv das politische Verständnis für die Größe der Aufgaben im Jubiläumsjahr der Deutschen Demokratischen Republik zu entwickeln und den Einfluß des Wettbewerbs auf jenen entscheidenden Gebieten zu erhöhen, die das Wirtschaftswachstum unseres Landes vor allem bewirken.

Das heißt für uns:

In allen Kollektiven Bedingungen dafür zu schaffen, daß die Wettbewerbsinitiativen wie PSP, Initiativpläne, Ingenieurpässe, Forschungsgarantie, Arefjewa-Methode, sinnvoll und entsprechend den jeweiligen Bedingungen angewendet werden.

Das Ziel der Gewerkschaftsorganisation WF muß darin bestehen, daß 1979 der sozialistische Wettbewerb so organisiert und geführt wird, daß er ein echter Arbeitswettbewerb entsprechend den Leninschen Prinzipien wird.

Wir gehen davon aus, daß im sozialistischen Wettbewerb nur die ökonomisch-qualitativen Kennziffern, einschließlich der Aufgaben PWT zählen und bewertet werden.

Alles andere gehört in die Kultur- und Bildungspläne. Jeder Werktätige muß wissen, welche konkreten Aufgaben er im sozialistischen Wettbewerb zu erfüllen hat.

Wir müssen in jeder Dekade und jedem Monat und Quartal einschätzen, wie die qualitativen und quantitativen Kennziffern erfüllt wurden, welche Probleme dabei auftraten, wie sie gemeistert wurden, aber auch, welche politischen Haltungen diese

Leistungen ermöglichen und welche politisch-ideologischen Aktivitäten der Leitung der Herausbildung eben dieser Haltungen positiv beeinflussen.

Durch eine solche regelmäßige Einschätzung wird gesichert, daß alle guten Erfahrungen noch schneller für den Wettbewerb genutzt werden.

Wir müssen in allen AGO gemeinsam mit den staatlichen Leitern überprüfen, wie durch welche konkreten Zielstellungen, im sozialistischen Wettbewerb, sei es durch Anwendung der Arefjewa-Methode oder durch konkrete Verpflichtungen im PSP, echte Materialeinsparungen erzielt werden können.

Ausgangspunkt dabei muß sein, daß:

- bereits in der Forschung, Konstruktion und Projektierung auf rationalen, zweckentsprechenden Materialeinsatz, auf Leichtbauweise, auf Qualität und technische Zuverlässigkeit orientiert wird,
- auf der Grundlage von Materialverbrauchsnormen sparsamer mit dem Material umgegangen wird und Voraussetzungen zur Unterbietung der Normen durch Neuarbeit geschaffen werden,

- in viel stärkerem Maße die Qualitätsarbeit entwickelt wird mit dem Ziel, im innerbetrieblichen Wettbewerb den Titel „Werkteil der ausgezeichneten Qualität“ zu erreichen.

Wir möchten darum zur Ergänzung unseres Wettbewerbsbeschlusses den Vorschlag unterbreiten, ausgehend vom jetzigen Staatsplan, der eine Gegenplanverpflichtung von 4,1 Mio Mark beinhaltet, im Beschluß aufzunehmen, daß wir uns das Ziel stellen, in der zweiten Phase der Erarbeitung des Gegenplanes zusätzlich 3 Mio Mark zu erarbeiten. Damit, liebe Kolleginnen und Kollegen, leisten wir einen würdigen Beitrag zur Stärkung unserer Republik und der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie zur Erhaltung und Sicherung des Friedens.

Diskussionsbeitrag der AGO S

## Unser Ziel: 341 TM im Gegenplan

Gestattet mir, daß ich an dieser Stelle über unsere Initiativen zum Plananlauf 1979 und zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR berichte.

Der Wettergott schlug zum Jahreswechsel hart zu. Die Folge davon war, daß in unserem Werkteil wegen der geringen Energiezuteilung die Produktion am 2. und 3. Januar stillgelegt werden mußte.

Die Werktätigen hatten die volle Tragweite der entstandenen Situation erfaßt. Für die ausgefallene Produktion von 293,6 TM erarbeiteten alle Kollektive Aufholkonzeptionen. Das Ziel, die geplante Warenproduktion per

20. Januar aufzuholen, wurde durch die Nacharbeiten am 6., 7. und 13. Januar bereits am 13. Januar erreicht.

Die Wetterunbilden haben jedoch auch unsere Kooperationspartner getroffen. So werden wir z. B. die für unsere Relais im I. Quartal benötigten Zulieferteile aus Schmölln nicht planmäßig erhalten. Um solche negativen Auswirkungen zu eliminieren, werden wir durch Sortimentsverschiebungen gewährleisten, daß der Januarplan mit 105,7 Prozent planmäßig erfüllt wird.

Diesem Ziel dienen unter anderem weitere Sonder-schichten am 20. und 27. Januar. Damit wird der Plananlauf 1979 gesichert.

Einige Verpflichtungen

lassen sich bereits aus den hinter uns liegenden Verteidigungen der sozialistischen Kollektive entnehmen.

— Wir werden uns das Ziel stellen, 341 TM im Gegenplan zu erarbeiten

— Wir werden daran arbeiten, den ungedeckten Bedarf der Volkswirtschaft möglichst voll zur Verfügung zu stellen.

Die Notizen zum Plan, derzeit in Groß-Dölln mit Erfolg angewandt, sind mit gleicher Effektivität in anderen Kollektiven durchzusetzen.

Als spezielle Verpflichtung bis zum 30. Jahrestag wollen wir den kumulativen Plan zum 7. Oktober bereits am 30. September erarbeitet haben und abrechnen.

# Hallo, Junge Leute!

## Zusätzlich 6000 Röhren bis zum Festival

Ich komme aus der AFO B und bin Gruppensekretär der FDJ-Gruppe 11. Die Jugendfreunde unserer Gruppe arbeiten in drei Kollektiven der Instandhaltungsabteilung BT 3 und sind somit ständig an Schwerpunkten der Bildröhre tätig.

In diesem Jahr gibt es ja gerade besonders viele Initiativen anlässlich des 30. Jahrestages der DDR und des nahen Nationalen Jugendfestivals. Aus der Bildröhre seien hier die Aufrufe der Jugendbrigade „Viktor Jara“ und des sozialistischen Kollektivs „Judith Auer“ genannt. Unsere FDJ-Gruppe begrüßt beide und wird seitens der Instandhaltung alles tun, um die zusätzlichen 6000 Röhren bis zum Festival und die drei Tage Planvorsprung zum Tag der Republik zu gewährleisten. Besonders Augenmerk gilt hier der vorbeugenden Instandhaltung sowie der Einbeziehung möglichst aller Jugendlicher in die MMM- und Neuererbewegung. Hier nun noch ein Aufruf unserer Gruppe spe-

## Ist unser Frieden schon sicher?

Manchmal abends, beim Zeitunglesen oder beim Nachrichtenhören kommen mir Fragen: Ist es heute, nach mehr als 30 Jahren Frieden in Europa, noch überhaupt vorstellbar, daß unsere DDR ein Vietnam, Chile oder Angola wird?

„Rauch steigt vom Dach auf das kann heißen, da ist Leben“

Rauch steigt vom Dach auf, kann auch heißen, noch bis eben.“

Müssen wir uns nicht verantwortlich fühlen für dieses Leben?!

„Jahre in Frieden können sorglos machen, blenden. Liegt dann der Frieden nicht in viel zu schwachen Händen?“

Sind wir nicht doch schon zu sorglos geworden?

Mir liegen dann die Antworten im Ohr, die man so oft hört, auf die Frage:

„Bist Du bereit, länger zur NVA zu gehen?“

eineinhalb Jahre einfach nicht aus.

Wir haben zwar einen Entspannungsprozess in Europa, aber das ändert nichts an der Aggressivität des Imperialismus. Ich glaube die Aktivitäten in Kampuchea, im Libanon und im Iran haben das gerade erst hinreichend dargestellt.

Helsinki und Salt II — sagt ihr?

Die KSZE und auch die Wiener Verhandlungen über Abrüstung und Truppenabbau können kein politisches Ruhekitzen sein. Wir sollten uns dabei immer vor Augen halten, daß diese Initiativen von der UdSSR und von den anderen sozialistischen Staaten unterstützt, ausgingen. Die imperialistischen Mächte wurden regelrecht an den Verhandlungstisch gezwungen. Dies war aber nur möglich, weil in Europa die sozialistische Staatengemeinschaft das Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten entwickeln konnte.

Müßten wir nicht zuerst daran denken?! Wäre es dann nicht naheliegender, sich „länger“ zu verpflichten?! Sollten wir uns nicht alle nach Lenins Worten richten: „... wir werden keinen Versuch zulassen, unsere friedliche Arbeit zu stören. Wir werden das unter keinen Umständen zulassen und werden wie ein Mann aufstehen, um unsere Existenz zu verteidigen.“

Aus diesen Gründen habe ich mich entschlossen, Unteroffizier auf Zeit zu werden. Freundschaft!

Patrice Poutrus, AFO A/EL 78/2

## Plan 79 — ohne Verzögerung

Ich möchte in meinem Beitrag die Aufgaben der Ju-

gendbrigade „Progress I“ aus der Sonderfertigung in Pankow zur Planerfüllung 79 erläutern. Wir sind in der Fertigung der Verzögerungsleitung CV 20 tätig. Natürlich haben wir uns im Jahr 1979, das ganz im Zeichen des 30. Jahrestages der DDR und des Jugendfestivals steht, hohe Planziele gesetzt. Um die geforderten Steigerungsraten zu gewährleisten, ist es notwendig, den Ausschuffaktor so weit wie möglich zu senken. 1978 lagen die Abgleichschleifer unter dem geforderten Ausschuffaktor von 1,11 mit 1,06. Jedes Brigademitglied ist bemüht, durch ausgezeichnete Arbeit, durch Aufdecken bestehender Arbeits- und Organisationsmängel und durch persönliche Einsatzbereitschaft den Plan 79 zu erfüllen. Das ist uns bisher trotz der extremen Witterung und seiner Folgen möglich gewesen, indem wir die Planrückstände durch Sonderschichten aufholten. Auch haben wir uns für 79 vorgenommen, die bestehenden Normen zu unterbieten. Im gesellschaftlichen Bereich kämpfen wir um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und nehmen auch in diesem Jahr am Wettbewerb der Jugendbrigaden teil, bei dem wir im II Quartal 78 einen ersten Platz belegen konnten. Die FDJ, die innerhalb der Jugendbrigade eine bedeutende Rolle spielt, trägt mit ihrem Kampfprogramm dazu bei, die Arbeit der Jugendbrigaden interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Das Wichtigste dabei ist, daß bei uns die Zusammenarbeit zwischen FDJ-Sekretär und Jugendbrigadier recht eng ist. Für kulturelle Veranstaltungen wie Theaterbesuche und Brigadefahrten und Feiern wurde uns durch die AFO und die APO große Unterstützung zugesagt. Das ermöglicht uns trotz des 3-Schicht-Systems ein interessantes Kulturleben zu gestalten.

Unsere noch junge Brigade verpflichtet sich, die uns gestellten Aufgaben, die im Kampfprogramm verankert sind, zu erfüllen.

Petra Heilscher, AFO. S



## Solidarität jetzt erst recht

Vor fast vier Jahren wurde der opferreiche Kampf in Vietnam erfolgreich beendet.

In diesem über drei Jahrzehnten dauernden Krieg wurden in Vietnam tiefe Wunden geschlagen. Das heißt, daß es notwendig ist, das Gesundheitswesen, das Bildungswesen, die Industrie und viele andere Bereiche des menschlichen Lebens neu aufzubauen.

Auch viel Material für die Schulen, wie Tafeln, Hefte, Bücher usw. wurden aus Solidaritätsspenden gekauft und helfen in der SRV ein sozialistisches Bildungswesen aufzubauen.

Zum Aufbau einer sozialistischen Industrie, benötigt man viele junge Facharbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler.

Wer sich für Sommer- und Herbstreisen von Jugendtourist interessiert, meldet sich bei seinem AFO-Sekretär oder bei Rosemarie Westhoff, Telefon 25 54 melden

So wurden unter anderem junge Vietnamesen in der DDR zu dringend benötigten Spezialisten ausgebildet. Auch das Werk für Fernseh-elektronik konnte hierbei einen wichtigen Beitrag durch die Ausbildung von Elektromonteuren und Elektronikfacharbeitern leisten.

Eine weitere Form der Solidarität war die Entsendung von Spezialisten der DDR, die in der SRV unter schwierigen klimatischen Bedingungen beim Aufbau von Wasserwerken, Kraftwerken, Häfen usw. halfen.

Im benachbarten Kampuchea sind die Lebensbedingungen wie in Vietnam nach Beendigung des Krieges, deshalb muß die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Kleidung und vielem anderem mehr, abgesichert

werden. Kampuchea bedarf jetzt besonders internationaler Solidarität.

Hiermit möchte ich meine kurzen Ausführungen mit der Bitte beenden, daß der jetzt stattfindenden Sammlung ausreichende Aufmerksamkeit gewidmet wird. Freundschaft!

Gerold Reimann, AFO K

Ergebnis der Sammlung während der Delegiertenkonferenz: 497,18 M auf das Solidaritätskonto!

Die nächste Jugendseite erscheint in der Ausgabe 6/79

## Aus Diskussionsbeiträgen zur Delegiertenkonferenz

ziell an alle Jugendfreunde im Bereich TAG. Wie diesen Jugendfreunden sicher bekannt ist, haben wir vergangenes Jahr einen neuen Typ von Bildröhrenprüfautomat (für Eingeweihte „Der Dreier“) von TAG übernommen. Leider dauerte es lange Zeit, ehe die sogenannten Kinderkrankheiten beseitigt waren und er der Produktion übergeben werden konnte. Trotzdem treten auch heute noch einige Mängel auf, die noch vom Aufbau herrühren. Da wir dieses und nächstes Jahr noch je 1 Automaten übernehmen sollen, bitten wir euch zu überprüfen, inwiefern ihr gewährleisten könnt, daß die Meßautomaten in höchstmöglicher Qualität geliefert und die Servicefreundlichkeit eingehalten wird. Damit kommt ihr unserer Arbeit entgegen und bietet uns die Möglichkeit, unserer Verantwortung gegenüber dem Plan noch besser gerecht zu werden.

Andreas Münch, AFO B

„Nein, ich kann meine Fähigkeiten anderswo besser einsetzen.“

„Nein, warum gerade ich.“

„Nein, aber im Ernstfall wäre ich dazu sofort bereit.“

Dieses Land und diese Gesellschaft ist das beste, was wir haben. Um sie weiter verbessern zu können, in Ruhe und Frieden es zu tun, müssen wir uns schützen. Spanien, Chile und Portugal hat die Geschichte erneut bewiesen, was Lenin formuliert:

„Eine Revolution ist nur soviel wert, wie sie sich zu verteidigen versteht.“

Wir dürfen aber auch nicht erst zulassen, daß es zum Ernstfall kommt. Dazu brauchen wir aber alle. Beim heutigen Stand der Militärtechnik werden höchste technische und geistige Fähigkeiten gebraucht, und um diese richtig anzuwenden, reichen

gendbrigade „Progress I“ aus der Sonderfertigung in Pankow zur Planerfüllung 79 erläutern. Wir sind in der Fertigung der Verzögerungsleitung CV 20 tätig. Natürlich haben wir uns im Jahr 1979, das ganz im Zeichen des 30. Jahrestages der DDR und des Jugendfestivals steht, hohe Planziele gesetzt. Um die geforderten Steigerungsraten zu gewährleisten, ist es notwendig, den Ausschuffaktor so weit wie möglich zu senken. 1978 lagen die Abgleichschleifer unter dem geforderten Ausschuffaktor von 1,11 mit 1,06. Jedes Brigademitglied ist bemüht, durch ausgezeichnete Arbeit, durch Aufdecken bestehender Arbeits- und Organisationsmängel und durch persönliche Einsatzbereitschaft den Plan 79 zu erfüllen. Das ist uns bisher trotz der extremen Witterung und seiner Folgen möglich gewesen, indem wir die Planrückstände durch Sonderschichten aufholten. Auch haben wir uns

# Gesundheit und Wohlergehen

Am 31. Dezember 1978 in der Mitarbeit bei der Führung der Instandhaltungsgrundmittellkartei. Seit 1975 ist Kollege Begoll Altersrentner. Die übertragenen Arbeiten erfüllte er mit viel Fleiß und großer Gewissenhaftigkeit. Zum Abteilungskollektiv zeigte Kollege Begoll stets eine enge und herzliche Verbundenheit. Alle Mitarbeiter der Abteilung TM 1 wünschen unserem Kollegen Begoll zu seinem Lebensabend viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Waltraud Vieth, Abt.-Ltr. Instandhaltung/Planung

Am 27. Mai 1910 geboren und war seit dem 5. Juli 1957 im VEB Werk für Fernseh-elektronik tätig. Nach anfänglicher Tätigkeit in der Standardisierung arbeitete Kollege Begoll seit dem 15. Dezember 1965 in der Abteilung TM 1 als Technischer Sachbearbeiter. Sein Einsatz erfolgte im Rahmen der Gesamtaufgaben der Abteilung insbesondere



## Routinier Nebeling ließ Fußballherzen schlagen

Für die Endrunde unserer Hallenfußballmeisterschaft 1979 wurden am 19. Januar die restlichen zwei Mannschaften ermittelt. Favorit war nach den Vorrundenergebnissen eindeutig die Mannschaft von AB 3 I, aber auch von den anderen Mannschaften war ein spannender Ablauf zu erwarten. Und so war es dann auch. Schon in der ersten Begegnung der beiden Dioden-Mannschaften zeigte sich, wie schwer es war, die zur Endrunde berechtigenden Plätze zu erreichen. Ein mageres 1:0 für D II über DT 2 heizte so richtig die Gemüter auf. Auch beim zweiten Spiel des Tages, AB 3 I gegen TM 6 II, hieß es knapp 3:1. Es war allen klar, das nur die bessere Kondition den Ausschlag geben würde. Die Begegnung TM 6 II gegen D II war der Beweis dafür, 8:2 für D II war der Endstand, wobei

Routinier Nebeling die Fußballherzen höher schlagen ließ. Seine Abgaben und Pässe waren eine wahre Augenweide, aber auch seine Ausnutzung der Torchancen.

Man könnte sagen er schoß D II in die Endrunde, hierbei prächtig unterstützt vom Kollegen Franke. Die Heißsporne von AB 3 I konnten dann nach dem 5:1 über DT 2 auch diesen Erfolg verzeichnen. Die restlichen Begegnungen waren nur noch Formsache, denn entschieden war ja schon alles. AB 3 I siegte über D II 9:5 und TM 6 II 4:3 über DT 2. Nun heißt es am 26. Januar: „Wer wird Betriebsmeister 1979 im Hallenfußball?“ Folgende Mannschaften bewerben sich um Meisterehren: AB 3 I, D II, TM 6 I und Werkteil Pankow. Für die Statistiker noch den Abschlußtabellenstand der Zwischenrundengruppe 2:

	Sp	Tore	Punkte
1. AB 3 I	3	17: 7	6:0
2. D II	3	14:11	4:2
3. TM 6 II	3	7:14	2:4
4. DT 2	3	4:10	0:6

Für die Endrunde allen beteiligten Mannschaften viel Erfolg, das wünscht Gerd Schlaak (DT 1)



„Jeder hat mal groß angefangen...!“

„Jetzt sind wir alle wieder beisammen!“

Für Sie gesehen:

## „Drei Schwestern“ im Maxim Gorki Theater

Im Maxim Gorki Theater findet in diesen Tagen die Premiere des Dramas „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow statt. Ich hatte Gelegenheit, die Generalprobe mitzuerleben, und kann dieses Stück trotz seiner Länge (etwa 3 1/2 Stunden) allen Kolleginnen und Kollegen, die sich besonders für die russische Dramatik interessieren, nur empfehlen.

Zum Inhalt des Stückes: Anton Tschechow gibt hier einen Einblick in das Leben der damals herrschenden Klasse einer kleinen Garnisonsstadt in Rußland um die Jahrhundertwende. Die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina (dargestellt von Monika Lennartz, Ursula Werner und Swetlana Schönfeld), Töchter eines verstorbenen Generals, führen in dieser Kleinstadt den ersten Salon, aber eintönig und leer verläuft ihr Leben. Sie haben zwar Bildung genossen, müssen aber — mit Ausnahme der ältesten Schwester Olga — feststellen, daß diese Bildung zu nichts nütze ist. Und so leben sie vorrangig von Erinnerungen und machen Zukunftspläne. Nur in der Gegenwart finden sie sich nicht zurecht und sind deshalb mit ihrem Leben mehr als unzufrieden.

Ihre große Hoffnung beruht darauf, daß sie einmal wieder nach Moskau ziehen werden, der Stadt ihrer Kindheit. Diese Hoffnung wird genährt durch den Bruder (dargestellt von Klaus Manchen), der an die Mos-

kauer Universität als Professor berufen werden soll.

Aber genau wie seine Schwestern besitzt er zu wenig Energie, lebt in den Tag hinein und läßt sich von der herrschsüchtigen Natascha deshalb leicht einfangen, heiratet sie und begnügt sich durch die zwei Kinder, die sie ihm schenkt, mit der Hoffnung auf eine bessere Welt für diese, seine Kinder.

Die drei Schwestern erleben durch den täglichen Besuch einiger Garnisonsoffiziere zwar etwas Geselligkeit und Mascha auch das hoffnungslose Glück der großen Liebe, aber insgesamt gesehen finden sie ihr Leben glücklos. Die Frage nach dem Sinn des Lebens zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Stück. Die Schwestern verstehen und begreifen nicht, wozu sie eigentlich leben. Arbeit scheint ihnen als Ausweg aus dem unnützen, langweiligen Leben, doch sie sind nicht imstande, ihre guten und schönen Gedanken anzuwenden, weil sie am Leben vorbei leben. Die verlorene Zeit läßt nichts zurück als Enttäuschung und unerfüllte Träume.

Unter der Regie von Thomas Langhoff gelang es dem bewährten Schauspielensemble, ein genaues Bild des Kleinstadtmilieus der „gehobenen“ Kreise in Ruland der Jahrhundertwende zu zeichnen.

Helga Bensch, Kulturkommission der BGL

## Frühschoppen mit Blasmusik

Im Jahreskulturangebot 1979 haben wir eine neue Veranstaltungsreihe angekündigt, die jeweils am Sonnabendvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr in unserem Kulturhaus stattfindet.

Wir haben am Sonnabend, dem 24. Februar 1979, die Blasmusik „Berliner Jungs“ zu Gast, und der Schauspieler Manfred Korte (bekannt als Hauptmann von Köpenick) wird mit für Stimmung und gute Laune sorgen.

Im Vortragssaal wird eine Bastelstraße für Kinder eingerichtet, hier können kleine Geschenke für die Muttis zum 8. März angefertigt werden.

Karten zum Preis von 1.10 Mark können ab sofort bestellt werden — Telefon: 23 86 oder 23 89

Kulturhausleitung H. Bensch

## DFD-Beratungszentrum, Wilhelminenhofstr.

20. Februar: „Ratschläge für Jugendliche“ Eine interessante Beschäftigung im Dienstleistungssektor — Berufsberatung

21. Februar: „Kleine Geschenke aus Perlen“ Frau Sterna macht Vorschläge für die Patenbrigade zum Internationalen Frauentag

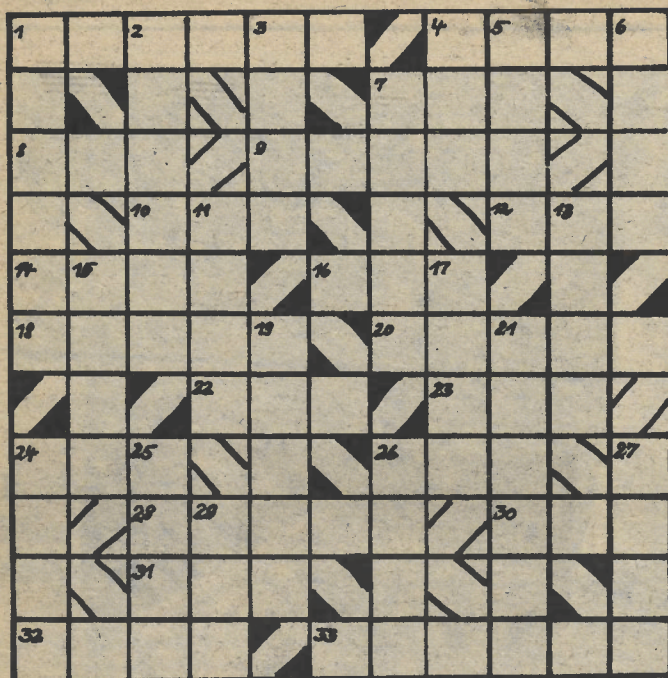
22. Februar: „Alles über die Renovierung“ Malermeister gibt Tips

27. Februar: „Wir häkeln Partyschuhe“ Dozentin Frau Hegemann erklärt das Häkeln

28. Februar: „Kalter Imbiß schnell zubereitet“

Leiterin des DFD-Beratungszentrums gibt Anregungen

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, von 11 bis 18 Uhr, Freitag von 11 bis 15 Uhr. Vorführungen um 14.30 und 16.30 Uhr.



**Waagrecht:** 1. Teil des Baumes, 4. Backware, 7. Fels, Schiefer, 8. Poln. Fluß, 9. Erlaß, Verordnung, 10. Chem. Element, 12. Verkehrsmittel, 14. Zuchttier, 16. Klostervorsteher, 18. turner. Übung, 20. Schwermetall, 22. Schwur, 23. griech. Buchstabe, 24. Gewässer, 26. Hauptstadt d. Baschkir. ASSR, 28. Vollkommenheit, 30. Handlung, 31. chem. Element, 32. franz. Widerstandskämpfer, 33. Fahrzeugteil.

**Senkrecht:** 1. Mineral, 2. Gesichtsfalte, 3. ung. Stadt, 4. sowj. Schriftsteller, 5. Verletzung, 6. Wasserpflanze, 7. Zu- neigung, 11. Laubbaum, 13. schwed. Stadt, 15. Zubringer, 17. meteorol. Begriff, 19. Ge-

fäß, 21. Lehre vom Gleichgewicht, 24. Meerenge, 25. Nadelbaum, 26. Laubbaum, 27. altes Holzmaß, 29. Nebenfluß der Wolga.

**Wußten Sie schon, daß unsere Kinder bald Ferien haben?**

- Winterferien**  
**Erster Ferientag** 3. Februar 1979  
**Erster Unterrichtstag** 26. Februar 1979  
**Unterrichtsfreie Tage** 14. April 1979  
 28. April 1979  
 30. April 1979

**Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 7/79 ist am 9. Februar 1979**

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Gen. Dr. Jahns, Fachdirektorat LO, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)



**Bezirk Rostock: Einen dicken Schnee- und Eispanzer haben in diesen Tagen Strand und Mole von Warnemünde angelegt. Wie man sieht, ist das Ostseebad nicht nur in den Sommermonaten Anziehungspunkt zahlreicher Urlauber und Touristen.**

Foto: ADN-ZB/Sindermann



**CSSR: Frost und Kälte zum Trotz bummeln nach wie vor Touristen über die Prager Karlsbrücke ...**

Foto: ADN-ZB

## Speiseplan vom 5. bis 9. Februar

**Montag, 5. 2.**

Mex. Bohneneintopf mit Fleisch 0,60 M

Sauerbraten, Rotkohl, Klöße 1,30 M

Jägerschnitzel, Krauts., Makk. 0,70 M

Kalbsgulasch, Mischgem., Kart. 1,30 M

Milchreis, Z. und Z. Kompott 0,50 M

**Nachtschicht**

Suppe  
 Sauerbraten, Rotkohl, Kart.  
 Kalbsfrikassee, Krauts., Reis

**Dienstag, 6. 2.**

Möhreneintopf m. Fleisch 0,60 M

Schweinebraten, Bayr. Kraut, Kart. 1,20 M

Geflügelsalat, Möhren-Kraut-S., Röster 1,20 M

Rührei, Spinat, Kart. 0,80 M  
 Paprikaklops, Krauts., Kart. 1,00 M

**Nachtschicht:**

Suppe, Hackbraten, Bayr. Kraut, Kart.  
 Rührei, Spinat, Kart., Obst

**Mittwoch, 7. 2.**

Weißkohleintopf m. Fleisch 0,60 M

Kaßlerbraten, Sauerk., Kart. 1,20 M

Fischfilet, Krauts., Majos. 0,80 M

Szegediner Gulasch, 1 Apfel, Kart. 1,10 M

Eierkuchen, Suppe, Apfelmus 0,50 M

**Nachtschicht:**

Suppe, Kaßlerbraten, Sauerk., Kart  
 Ung. Gulasch, Quarksp., Makk.

**Donnerstag, 8. 2.**

Linseneintopf m. Fleisch 0,60 M

Tatarensteak, Krauts., Röster 1,00 M

Prager Schinken, Bayr. Kraut, Kart. 1,20 M

Burgunderbr. Rotkohl, Klöße 1,30 M

Hering, Hausfr. Art, Krauts., Kart. 0,50 M

**Nachtschicht**

Suppe, Schnitzel, Krauts., Kart.  
 1/4 Broiler, Rotk., Kart.

**Freitag, 9. 2.**

Kesselgulasch 1,00 M

Knacker, Sauerk., Erbspüree 1,00 M

Kotelett, Mischgem., Kart. 1,40 M

Geflügelfrikassee, Krauts., Reis 1,30 M

Leber, Zwiebelapfelfett, Rotk., Kartoffelpüree

**Nachtschicht**

Suppe, Knacker, Sauerk., Kart.  
 Fischfilet, Krauts., Kart.  
 Obst

Änderungen vorbehalten!